

Genossenkorporation Stans verarbeitet Lawinenunglück

STANS Die Genossengemeinde stand zu Beginn ganz im Gedenken an Forstmitarbeiter Koni Odermatt, der am 24. Februar 2012 am Stanserhorn in einer kleinen Lawine den Tod fand.

«Einen Schock kann man nur verarbeiten, wenn man über das Geschehene spricht», erklärte Genossenvogt Klaus Kayser zu Beginn der Genossengemeinde, die mit 158 Personen sehr gut besucht war. Dies treffe auch für den Genossenrat zu, wenn an diesem Abend über den schwarzen Tag für die Korporation Stans gesprochen werde. Er gedachte gleich zu Beginn des verstorbenen Forstmitarbeiters Koni Odermatt, der am 24. Februar 2012 bei einem Arbeitseinsatz am Stanserhorn von einer Lawine verschüttet wurde. Er war nicht nur Mitarbeiter im Forsteam, sondern immer auch Ideen und Motivation stiftender Kamerad und Freund und dadurch in der Korporation fest verankert. Wie der Genossenrat und das ganze Team zusammen mit der Familie Odermatt das Ereignis verarbeitete, erklärte Genossenkassier Albert Lussi. Der Arbeitseinsatz war gut vorbereitet und die Lawinengefahr vorgängig abgeklärt worden. Das Tragische am Ereignis ist, dass die Strassenräumung einer am Vortag auf die Waldstrasse niedergegangenen Lawine nur noch einen kurzen Arbeitseinsatz von einer Viertelstunde benötigt hätte, als ein weiterer kleiner Schneesutsch Koni Odermatt verschüttete und tödlich verletzte.

Holzverstromung mit steigender Produktion

Innerhalb des Rechenschaftsberichtes erklärte Genossenrat Urs Gut die Nachbesserungsarbeiten bei der seit dem Herbst 2007 in Betrieb stehenden Holzverstromungsanlage. Im Vergasungsbereich wurde mit dem Einbau einer Trocknungsanlage für die Altholzschnitzel, wie auch der Verbesserung der Altholzschnitzelqualität ein massiver Leistungszuwachs erreicht. Mit einem zweiten Waldholzschnitzelofen, den die letztjährige Genossengemeinde für 1,4 Millionen Franken bewilligte, konnte die absolute Wärmesicherheit für das ganze Jahr erreicht werden. Dadurch wurde allein im Berichtsjahr der Ölverbrauch um 200'000 Liter vermindert. Gesteigert wurde auch die Waldholzschnitzelproduktion, werden doch nebst den eigenen Anlagen auch die Heizzentralen mit Wärmeverbund der Schulanlagen und der neue Wärmeverbund in der Kniri versorgt. Dafür wurden im Berichtsjahr zwei Lagerhallen bei der Staudenhütte und im Ägertliwald in Betrieb genommen. Einmal mehr fand das Kapitel «Flugplatz» im Jahresbericht ausführliche Erwähnung. Dem vom Regierungsrat erstellten rund 40-seitigen Bericht über die Nutzung des Areals stellten die drei betroffenen Korporationen eine 29-seitige Stellungnahme entgegen. Dies war nötig, weil die Korporationen bei der Erarbeitung des regierungsrätlichen Papiers vor der Tür gelassen wurden. Die Schlussfolgerung von Genossenvogt Klaus Kayser war denn auch eindeutig: «Wir werden uns weiterhin mit der endlosen Geschichte befassen müssen».

Stefan Flury neues Ratsmitglied

Bei den Wahlen konnten Andreas Businger, Klaus Kayser und Cornelia Durrer Zurkirch für weitere vier Jahre bestätigt werden. Nach 22 Jahren verabschiedete sich Josef Lussi, der als Landwirtschaftschef und die letzten sechs Jahre als Waldchef gewirkt hatte. An seiner Stelle wurde neu Stefan Flury, Holzbaubetrieb, gewählt. Genossenvogt Klaus Kayser und Genossenkassier Albert Lussi, wie auch Revisor Benno Lussi wurden in ihren Funktionen bestätigt. Unbestritten wurde die immer umfangreicher werdende Korporationsrechnung genehmigt.

Ja zur Wolfenschiesser Melioration

Im Jahre 1963 erwarb die Korporation Stans die Liegenschaft Ennetacher in der Gemeinde Wolfenschiessen. Um den Bedürfnissen des Hochwasserschutzes zu erfüllen, gefährliche Bahnübergänge zu schliessen und für das EWN ein Ausgleichsbecken bauen zu können, sollen die landwirtschaftlichen Flächen im Talboden neu verteilt werden. Dabei sollen am Schluss alle Landwirte Gewinner sein. Der Genossenrat bekam die Zustimmung, dass die Korporation Stans der zu gründenden Flurgenossenschaft Melioration Wolfenschiessen beitreten darf, sofern Bund, Kanton und Gemeinden die entsprechenden Beiträge für die Melioration Wolfenschiessen leisten.

30.03.2012/ry



Genossenvogt Klaus Kayser verabschiedete Genossenrat Josef Lussi (links) und begrüßte Stefan Flury (rechts) als neuen Genossenrat.